

Positives Signal für die Beschäftigten bei Atos in Frankfurt / Verhandlungen beginnen rasch

Ergebnisoffene Verhandlungen über den Standort vereinbart

Jetzt wird verhandelt. Die IG Metall konnte erreichen, dass sich der Arbeitgeber mit der Gewerkschaft an einen Tisch setzt. Thema: die Zukunft des Atos-Standorts in Frankfurt / Hahnstraße.

Eigentlich wollte die Unternehmensleitung den Betrieb in Frankfurt komplett schließen – ohne Wenn und Aber. Ein Schock für die Betroffenen und eine Alarmierung für Betriebsrat und IG Metall. Rund 310 Beschäftigte wären betroffen. Das wurde jetzt erstmal zurückgestellt.

Nun beginnen die Verhandlungen rasch, noch vor Ostern ist ein erster Termin angesetzt. Und beide Seiten, IG Metall Vorstand und die Atos Geschäftsführung, haben ein Moratorium unterzeichnet. Diese

Vereinbarung sieht vor, dass die Schließung des Standortes zunächst ruht. Bis Ende Juni 2014 wollen die Unternehmensleitung und die IG Metall ein Ergebnis erzielen.

Die Atos-Spitze in Frankreich unterstützt den Start der Verhandlungen. »Die vielen Verhandlungen und Gespräche, die im vergangenen Jahr zum Atos-Tarifvertrag führten, haben die Kontakte und den gegenseitigen Respekt hergestellt, der nun willkommen war, um die Türen zu öffnen«, sagt Konrad Jablonski, bei der IG Metall NRW zuständig für die Betriebe im IT-Bereich.

Wohin der Weg hinter der Tür führen wird, ist allerdings offen. Die IG Metall fordert die Beschäftigten auf, sich hinter die Verhandlungen der IG Metall zu

stellen. Sie will die Arbeitsplätze für die betroffenen Beschäftigten bei Atos sichern, möglichst weiterhin in Frankfurt. Es besteht aktuell die Gefahr, das qualifizierte Personal rasch abwandert. »Verlässt das qualifizierte Personal das Unternehmen, können künftige Aufträge nicht mehr angenommen werden, weil die Ressourcen fehlen«, erläutert Konrad Jablonski.

Die IG Metall setzt auf konstruktive Verhandlungen und gangbare Lösungen. Sie erkennt an, dass Atos als IT-Outsourcing-Dienstleister besonders Marktbedingungen unterliegt. Um die Arbeitsplätze sichern zu können, müssen wahrscheinlich auch Themen wie Weiterbildung und fachliche Flexibilität sowie Mobilität und die sozialen Rahmenbe-

dingungen dafür verhandelt werden – und zwar grundsätzlich für ganz Atos. Auch über eine Personaldrehscheibe, durch die offene Stellen an anderen Atos-Standorten besetzt werden, könnte gesprochen werden. Diejenigen, die freiwillig ausscheiden, sollen faire Abfindungen und das Angebot einer Transfergesellschaft erhalten, so die Forderung der IG Metall.

Die Voraussetzungen, um zu einer erfolgreichen Lösung zu kommen, sind durchaus schwierig. Aber das es überhaupt zu Verhandlungen kommt, macht Mut und ist ein wichtiger Schritt, um die Arbeitsplätze zu erhalten. Die IG Metall wird weiter zeitnah über den Stand der Verhandlungen berichten.

**WIR SIND STARK –
MIT DIR NOCH STÄRKER!**

Deshalb jetzt Mitglied werden: www.igmetall.de/beitreten